

# Turn- u. Sport-Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

im Nationalsozialistischen

Reichsbund für Leibesübungen

Bln.-Lichterfelde, 1. Dezember 1941

Nummer 12 (21. Jahrg.)

Vereinsführer: Carl Heinemann, Bln.-Lantwih, Bruchwihstr. 26, Ruf: 73 25 47; Stellvertreter u. Leiter d. Geschäftsfelle: H. Flügel, Moltkestr. 32; Schatzmeister: R. Schreiber, Mantelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Reibel, Bln.-Steglitz, Siemensstr. 27; stellvert. Hauptturn- u. Sportwart: E. Grigoleit, Roonstr. 8, Ruf: 17 47 81; Beitragstassenwart: Herbert Redmann, Bln.-Steglitz, Pieschestr. 10, Ruf: 79 68 76; Frauenführerin: Margarete Gehlhaar, Steinäckerstr. 10, Ruf: 73 48 22; Vereinsspielwart: Herbert Redmann, Bln.-Steglitz, Pieschestr. 10, Ruf: 79 68 76. — Geschäftsfelle: Hindenburgdamm 93a (Café Hohenzollern), Ruf: 73 49 31, Montags von 19 bis 21 Uhr. — Postkassenkonto: Turn- u. Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin Nr. 338 34. — Sämtliche Einwendungen für das Nachrichtenblatt sind zu richten an den Schriftwarter E. Buste, Marfchnerstr. 12.



## Weihnachtsfeiern der Abteilungen

Männerabteilung am Donnerstag, dem 18. Dezember, um 20.30 Uhr, in der „Gerichtslaube“.

1. und 2. Frauenabteilung am Sonntag, dem 20. Dezember, pünktlich um 19 Uhr, im Café Hohenzollern, Hindenburgdamm 93a.

3. Frauen-(Gymnastik-)Abteilung am Sonntag, dem 14. Dezember, 17.30 Uhr, im Café Hohenzollern, Hindenburgdamm 93a.

5. Frauen-(Sport- und Spiel-)Abteilung am Sonntag, dem 21. Dezember, um 17 Uhr, bei Gehlhaars, Steinäckerstraße 10.

Tennisabteilung am Sonntag, dem 21. Dezember, 16 Uhr, im Rest. „Zum Steglitzer Wappen“, Birkenbusch, Ecke Sedanstr.

Diesen kleinen Feiern im engeren Kreise der Abteilungen geben wir den gewohnten Rahmen. Jeder bringt nach Möglichkeit ein Licht und einen Tannenzweig mit. Auch auf die zur allgemeinen Verlosung bestimmten wie auch gegebenenfalls persönlichen Geschenke wollen wir nicht verzichten. Dieses oder jenes Geeignete findet sich gewiß vielleicht auch unter den eigenen Beständen. Vor allem aber besitzen wir ja unsere geistigen Kräfte, die wir bis zur Höchstleistung anspannen können, um die Freundschaftsgaben mit recht scherzhaften Begleitzeilen in Poesie oder Prosa zu versehen. Im übrigen ist erstes Erfordernis bei allen Feiern: pünktlich sein und frohe Laune mitbringen!

## Weihnachtsfrühstücken

am 2. Feiertag, 10 Uhr, in der „Gerichtslaube“

Wieder finden wir uns aus allen Abteilungen zu einigen besinnlich-fröhlichen Stunden echter Kameradschaft zusammen und hoffen zuversichtlich, wie in den vergangenen Jahren, einige unverhoffte Urlauber begrüßen zu können.

## Achtung! Neuer Beitragstassenwart

Da unser Kamerad Heidrich seinen Wohnsitz von Lichterfelde nach Treptow verlegt hat, ist es ihm leider nicht mehr möglich, das nun schon seit vielen Jahren treu und gewissenhaft verwaltete Amt des Beitragstassenwartes weiter zu versehen. Er bedauert dies so sehr wie wir alle; aber den sich aus der räumlichen Entfernung für alle Beteiligten ergebenden Schwierigkeiten müssen wir wohl oder übel Rechnung tragen. Kamerad Heidrich wird uns selbstverständlich auch weiterhin die Treue bewahren und auch künftig mit uns verbunden bleiben, ebenso wie er bereit gewesen wäre, sein Amt weiter zu versehen, wenn es unabwendbar nötig gewesen wäre.

An seiner Stelle hat sich nun unser Kamerad Herbert Redmann, Berlin-Steglitz, Pieschestr. 10 (Ruf: 79 68 76), in dankbarer Weise bereit erklärt, zusätzlich zu seinem Amt als Vereinsspielwart auch noch die Arbeiten des Beitragstassenwartes zu übernehmen. An alle Mitglieder ergeht bei dieser Gelegenheit erneut die Mahnung, Kamerad Redmann die Amtsführung durch pünktliche Beitragszahlungen zu erleichtern und stets eingedenk zu sein, daß alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet werden und auch der Verein seine Verpflichtungen pünktlich erfüllen muß.

Unserem aus dem Amt scheidenden Kamerad Heidrich sei an dieser Stelle herzlichster Dank für seine langjährige treue Mitarbeit.

Carl Heinemann

**BERLINER  
BÜRGERBRÄU**

**Wer probt, der lobt!**

## Aus den Abteilungen

**Männer- (Turn-) Abteilung.** Über unsere diesjährige Weihnachtsfeier am 18. Dezember ist alles Nähere an anderer Stelle dieses Blattes gesagt. Wir turnen an diesem Abend nur von 19.30 bis 20.30 Uhr und finden uns dann in hoffentlich großer Zahl in der „Gerichtslaube“ ein. Unsere Kameraden Uffz. Frik Kniehase und Leutnant Hermann Bredno sind an der Offfront gefallen.

Hierzu schreibt unser Vereinsführer:

„Wieder hieß es Abschied nehmen von einem treuen Kameraden unseres „L“, der, schon seit frühesten Jugend in unseren Reihen, sich mit Leib und Seele unserer Sache und unserer Gemeinschaft verschrieben hatte. Selbst noch jung an Jahren, ließ er sich ganz besonders die Betreuung unserer Jugend angelegen sein, der er Lehrmeister und Betreuer zugleich gewesen ist, gleichgültig, ob am Turngerät, auf der Aischenbahn oder dem Spielfeld. Wo unsere Sportdienstgruppen des Jungvolks oder die Jungmannen der S.J. sich betätigten, war auch unser Frik Kniehase zu sehen. Daneben fand er aber auch immer noch Zeit, selbst als

Gefallen für Deutschlands Größe und Zukunft

**Frik Kniehase  
Hermann Bredno**

Sie starben, auf daß wir leben.

Carl Heinemann  
Vereinsführer

Wettkämpfer in die Schranken zu treten, wenn der „L“ ihn in irgendeiner Mannschaft brauchte. Bescheiden und unauffällig war sein Wesen und Wirken, restlose Erfüllung der freiwillig übernommenen Verpflichtungen für ihn Selbstverständlichkeit. Mancher seiner jugendlichen Kameraden trägt heute selbst bereits den grauen Rock, und alle, die kameradschaftlich mit ihm verbunden waren, das heißt der gesamte „L“, werden es immer bleiben.

Auch Hermann Bredno wurde abberufen zur großen Armee. Fern seiner deutschen Heimat besiegelte er als Leutnant auf der Krim beispielgebend sein nie erlahmtes Streben um die körperliche Ertüchtigung des deutschen Volkes mit dem Heldentod. Pflege und Förderung der deutschen Leibesübungen war ihm Lebensberuf geworden. In früher Erkenntnis von Bedeutung und Aufgaben des Reichsarbeitsdienstes stellte er sich schon während der ersten Anfangsjahre in dessen Dienste, um so sein großes Können und seine Erfahrungen einem sehr großen Kreis deutscher Männer zu vermitteln; ein großer Köhner des deutschen Kunstturnens, vielleicht der größte, der bisher in den Reihen des „L“ gestanden. Mancher hervorragende Sieg, von ihm errungen für die Fahne des „L“, gab davon stolze Kunde. Wenn er auch seit vielen Jahren aus beruflichen Gründen fern von seinem Heimatort weilte, blieb er doch uns und wir ihm stets in unverbrüchlicher Treue verbunden. So wird es auch bleiben über seinen Tod hinaus.“

Grüße haben uns gefandt unsere Soldaten Hellmuth Wolf, der mit Urlaub zum Weihnachtsfest rechnet, Alfred Dahlke, der zu seinem Brief wegen einer Handverletzung Kameradenhilfe in Anspruch nehmen mußte, Werner Strähler, der im Osten feststellt, daß die Bewohner die

## Vorbildlich im Sport



**Sporthaus Zenker**

Berlin-Steglitz

Albrechtstr. 128 (am S-Bahnhof)

Fernruf: 72 54 22 u. 72 54 90

deutsche Sprache hervorragend beherrschen, sich aber im übrigen mit den grundlosen Wegen und Straßen herum-schlagen muß, Truppführer Georg Lindemann, der sich für alle noch daheim befindlichen Kameraden lebhaft interessiert, Paul Sitner, der durch einen langen Brief wieder „die Brücke zu seinem „L“ geschlagen“ hat, Günter Frankowski, der an einem Ausbildungslehrgang teilnimmt und in größter Sorge ist, daß der Vereinswettkampf ohne ihn stattfinden könnte, und Rudolf Sachs, der uns mal in der „Gerichtslaube“ zu überraschen hofft. Auch Walter Gerike hat uns einen Kartengruß aus Straßburg gesandt. Herzlichen Dank allen für ihr treues Gedenden und freundliche Segengrüße. Von Bredno war ebenfalls Post eingegangen. Unsere Antwort wird er nun nicht mehr erhalten.

An einem der letzten Turnabende hatten wir nach bald 2 Jahren die Freude, unseren Turnkameraden Oskar Wiedemann in der Halle und in der „Gerichtslaube“ begrüßen zu können und uns davon zu überzeugen, daß er alle Gefahren bisher gut überstanden hat.

Nach den neuen Verlusten gilt es, die Reihen fester zu schließen. Ich rufe darum immer wieder den Älteren zu: Kommt zum Turnen! Es ist erfreulich, daß wir durch den Eintritt einer Anzahl älterer Schüler neuen Zuzug erhalten haben. Das verpflichtet uns Ältere aber um so mehr, Vorbild und Beispiel für Treue und Pflichterfüllung auch unter erschwerten Umständen zu sein.

Ich wünsche allen Kameraden auch an dieser Stelle ein gesundes, frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

**1. und 2. Frauenabteilung.** Näheres über Zeit und Ort unserer Weihnachtsfeier steht an anderer Stelle dieses Blattes. Die Kameradin Erika Deschel hat sich verlobt. Ihr und ihrem Herrn Verlobten auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche.

Der Leutnant Hermann Bredno ist im Osten gefallen. Wir betrauern den Tod dieses liebenswerten Kameraden,



Und nun den gewohnten Schluck Groterjan - das gibt Kraft zum nächsten Kampf! Groterjan = Malzbier erfrischt und belebt, ohne zu ermüden oder gar zu berauschen.



der jahrelang Vorturner der 1. Riege gewesen ist, aufrichtig. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder. Frau Lotti, geb. Rommelen, war fast zehn Jahre lang eine der eifrigsten und besten Turnerinnen.

Unser Turnbetrieb endet in diesem Jahre am 17. Dezember. Wir nehmen ihn am 7. Januar 1942 wieder auf. Ich wünsche allen, die zu sehen ich in der Turnhalle nicht mehr Gelegenheit haben sollte, auf diesem Wege ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Grigoleit

**3. Frauen- (Gymnastik-) Abteilung.** Liebe Kameradinnen! Zu unserer Weihnachtsfeier (Genaueres am Anfang des Blattes) wollen wir alle ohne Ausnahme zusammen sein! Daher haben wir einen Sonntagmittag genommen, an dem sich jede auf ein paar Stunden frei machen kann. Da das Lokal erst um 17 Uhr geöffnet wird, bitte ich pünktlich zu sein. Zur festgesetzten Stunde möchten wir nicht gern noch jemand vermissen.

Mod.

**Tennisabteilung.** Vergesst nicht unsere winterlichen Regelabende an jedem 1. und 3. Montag des laufenden Monats im Restaurant „Elefant“, Steglitz, Mariendorfer Str. 43! S. M. Schoemann

## Handball

**5. Frauen- (Sport- und Spiel-) Abteilung.** Soll ich einmal aus der Schule plaudern? Mit Verlaub! Also, unsere 1. Frauenelf ist mit sich unzufrieden. Das ist sehr viel wert, denn diese Einstellung ist bereits der Schlüssel zur gesteigerten Leistung. Jede Spielerin kann etwas, und deshalb wundern sie sich allesamt, daß die glänzenden Erfolge früherer Jahre sich nicht mehr einstellen wollen. Nun, die Gegner können auch etwas, und sie haben uns eine Sonderschulung voraus: sie sind aufeinander eingespielt, während

## Göttinnendämmerung

Wie war's vor Zeiten doch so schön,  
Dem Frauen-Handball zuzuseh'n.  
Die Mäd'el wußten, was sie sollten;  
Es war das, was sie selber wollten.  
Die Schule Busse war noch drin,  
Auch Bischoff paßte da nichts rin!  
So kam's zu manchem schönen Sieg.  
Ob uns das wohl zu Kopfe stieg?

Die Jahre geh'n, es ändern sich die Zeiten,  
Rein Trainer mehr, uns vorzubereiten.  
Versuchen tat ich's wohl, doch bleibt's ein leerer Wahn!  
Viel Liebe gab ich dran, doch ist's nicht mit getan!  
Es schafft ein jeder sich nun seinen eignen Stil  
Und ist fest überzeugt, er kommt damit zum Ziel,  
Und knüpft dabei manchmal an Altgeleertes an.  
Es ist nicht grade falsch, doch paßt es sich nicht an.

Der Sturm kennt nur die eine Weise,  
Der Lauf nach vorn macht seine Reize,  
Das Mittelfeld, ja, das ist leer.  
Wer soll da sein? so frag ich, wer?  
Ja, früher waren da die Läufer,  
Der fremde Sturm kam da nicht weiter.  
Verteidigung will ich gar nichts sagen;  
Sie liegt sich selber schwer im Magen!

'ne jede sitzt auf hohem Pferd,  
Sagst du mal was, denkt sie empört:  
„Ja, grade ich soll's immer sein  
Und mache das doch grade fein!  
Die andern geh'n ja nicht drauf ein,  
Keiner rennt raus, renn ich hinein.“  
Seht in euch, sagt, denkt ihr nicht so?  
Lernt auch am Gegner, macht es so!

Muß eine aus der Mannschaft raus,  
Wie sieht's da in dem Mädchen aus?  
Ach, was macht das für Schwierigkeiten,  
Sie drückt vom Spiel sich in der zweiten.  
Kameradschaft soll das von euch sein?  
Hochmut ist's, Eitelkeit und Schein!  
Das beste Training für die Zweite,  
Ersah zur Ersten, lieben Leute!

Vielleicht ist's unbewußt geschehen,  
Doch muß man's von dem Standpunkt sehen:  
Kritik muß jede jetzt vertragen,  
Was hilft das Raten sonst und Sagen?  
Es muß 'ne jede in sich geh'n  
Und ihre eignen Fehler seh'n.  
Nur so erreichen wir das Ziel:  
Ein ausgeglich'nes Handballspiel!

Grete Gehlhaar

## Restaurant „Gerichtslaube“

Inh. Erich Schmidt

Berlin-Lichterfelde, Ringstraße 8b / Fernruf: 73 25 01

Treffpunkt der Männerabteilung

## Buchhandlung G. Thiele

Buchbinderei (Turnkamerad H. Lamey) Papierhandlung  
Bln.-Lichterfelde, Jungfernstieg 25 (Ost-Bazar) / Ruf: 73 32 20

## Lichterfelder Festhale

Ostmon. A. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Finken-

steinallee 36-38, Fernspr.: 73 14 45 u. 73 18 31

Räume für Veranstaltungen von 30-1500 Personen

Herzlicher Naturgarten für 4000 Personen

## Cafe „Hohenzollern“

Inh. A. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Hindenburg-

damm 93a, Ede Augustastr., Fernspr.: 73 49 31



Für jeden Sport

**Sport-Steidel**

nur Leipziger Str. 67-70 / Berlin C 2 / Ruf: 16 75 65

es bei uns noch vor wenigen Wochen so war, daß jede allein das Schicksal wenden wollte. Wir bemühen uns zur Zeit, den guten Kern, nämlich die Überzeugtheit von den eigenen Fähigkeiten, hinüberzuretten in die Spiele der zweiten Runde und sie einzubauen in ein planvolles Mit-, nicht Nebeneinanderspielen, in einen Mannschaftskampf also, in dem jede einzelne ihre besonderen Aufgaben kennt und danach handelt. Wenn ich dann noch erzähle, daß die Elf auch ernsthafte theoretische Besprechungen am Kaffeetisch nicht scheut, dann ist wohl klar, daß diese vereinten Anstrengungen bald ihren Lohn finden werden. Freilich geht so etwas nicht von heute auf morgen, noch dazu mitten in den Rundenspielen. „Zehnt nicht nachlassen!“ ist die Forderung des Augenblicks. Schon mehrten sich die Anzeichen, daß es rasch aufwärts geht; bald hat diese, bald jene Spielerin einen glücklichen Einfall. Nur ausgefeilt und stetig ist das Ganze noch nicht. Alle guten Vorsätze müssen zur selbstverständlichen, befreienden Tat werden, und der Glaube, nicht an sich selbst, sondern aneinander, kann bekanntlich Berge versetzen. Aber darum ist mir nicht bange. Die letzten Ergebnisse, gegen Jahn-Neußölln 2:2, Reindendorf 2:1, Lorenz 1:2 und 1:2 (Hin- und Rückspiel), sind nicht alle gleichwertig und künden von den zunächst noch unvermeidlichen Formschwankungen. Im übrigen macht es mir Freude, mit dabei sein zu dürfen, auch wenn ich gelegentlich ganz unprogrammgemäß zu wettern beginne. Ein neutrales Gesicht schneiden liegt mir nicht.

Geschäftsdrucksachen



Familienanzeigen

## BUCHDRUCKEREI OSKAR PUCHELT

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112 · Fernruf 72 19 22

## Möbel für's Heim liefert

Gustav Steffen Berlin SW 68  
Beuth-Str. 2-3, am Spittelmarkt  
Fernruf: 16 74 13 und 16 76 60

## Turner und Turnerinnen!

Kauft bei unseren  
Inferenten!

Von der 2. und der erfreulicherweise wieder im Aufbau begriffenen 3. Mannschaft — einige „Neue“ können wir da noch brauchen — habe ich noch weniger gesehen. Wir haben aber gewiegte Könnnerinnen und eine ganze Reihe ausgesprochener Begabungen dabei, denen auch ein kleines Übungsspiel, wenn ich nicht danebenrate, so viel Vergnügen bereitet, daß sie den Handball nicht leicht wieder aus der Hand legen werden. Und wenn mir heute jemand die Gewissensfrage stellen würde: „Mit welcher Mannschaft trainieren Sie am liebsten?“ Ja, ich wüßte wirklich nicht, was ich da antworten sollte!

Feldpostgrüße gingen ein von den Kameraden Erwin Friebel, Alfred Dahlke, Gerhard Singer. Red—

### Turnfahrten und Wanderungen

**Männer- (Turn-) Abteilung.** Wanderung am Sonntag, dem 4. Januar 1942. Wir treffen uns 9.45 Uhr am Parkfriedhof und besuchen Wilhelm Melahns Grab. Danach Frühstück bei Nacherauch. Um 11 Uhr Beginn der Wanderung nach Klein-Machnow, weiter zum Bahnhof Düppel oder Zehlendorf. Reuter

**Unfallversicherung.** Beachtet die Rückseite eurer Mitgliedskarte! Versichert euch gegen Unfall beim NSKK für die geringe Gebühr von jährlich 85 Rpf. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

### Aus dem Mitgliederkreise

Neuaufnahmen: Herbert Meisel, Klaus Dittner, Frau Alice Markow, Rosemarie Brüggemann.

Wieder eingetreten: Frau Gertrud Reich.

Vereinstreue. 15 Jahre im „L“: Traute Lust, 10 Jahre im „L“: Frau Else Kowalski, geb. Schiele.

Der Name Traute Lust ist für alle, die unserem Kreise eine Zeitlang angehören, ein fester Begriff, so daß es wohl nicht Wunder nimmt, ihn an dieser Stelle zu finden. Ein Jahrzehnt mag es allein schon sein, daß sie beim Kinderturnen, in der Mädchenabteilung und bei den Hausfrauen und Müttern an leitender Stelle stand und steht. Auch als sichere Faustballspielerin hatte sie lange Zeit ihren Stammpfad in der ersten Wettkampfmannschaft.

Feldpostgrüße gingen auf der Geschäftsstelle ein von den Kameraden Gerhard Füllgraf (wir gratulieren zum „Gefreiten“), Hellmuth Woff, Gerhard Singer.

Herwarth Kozuschel besuchte uns auf der Geschäftsstelle; wir konnten ihn dabei persönlich zu seiner Beförderung zum Steuermanns-Maat beglückwünschen.

Walter Gerike sandte uns Grüße aus Straßburg (Elsaß).

Verlobt hat sich Erika Peschel mit Herrn Karl Voigt. Ob wir gratulieren? Na, und ob!

### Denkt daran, der Vereinsbeitrag für Dezember ist fällig

und der zuständigen Wohngruppen-Zahlfelle spätestens bis zum 3. d. M. zu überbringen oder auf unser Postcheckkonto, Berlin 338 34, einzuzahlen. Ihr erspart Euch Unkosten und Euren ehrenamtlich in der Sache tätigen Turnkameraden Arbeit.

Redaktionschluß: 20. Dezember. Einsendungen erbeten an Eberhard Buske, Berlin-Lichterfelde, Märschnerstraße 12.



Das Zeichen für den Sport

Sportliche Kleidung im Sinne unserer Zeit

# Peek & Cloppenburg

Berlin SW 19, Gertraudenstr. 25-27 • Berlin-Steglitz, Schloßstr. 123-25